

JUNGSAUEN NICHT ZU KNAPP FÜTTERN

Unsere Schweine sind immer fleischiger geworden. Sie haben weniger Fett und damit weniger Energiereserven. Gleichzeitig fressen sie immer weniger. Die Würfe unserer Mutterliniensauen werden von Jahr zu Jahr grösser. Damit steigt auch der Nährstoffbedarf der Sauen insbesondere der Jungsauen.

Die Warnung vor dem Verfetten der Jungsauen kann man noch in vielen Büchern und Publikationen nachlesen. Dabei sind heute oft Fruchtbarkeitsprobleme bei Jungsauen auf eine zu geringe Nährstoffzufuhr zurückzuführen. Zu erwähnen sind:

- Verzögertes Anlaufen der Remonten
- Rauscheprobleme nach dem ersten Wurf
- Ein kleiner zweiter Wurf folgt auf einen schönen ersten Wurf

Alle diese Probleme können mit einer ungenügenden Nährstoffaufnahme zusammenhängen. Gemäss unsern schweizerischen Nährstoffbedarfsnormen sollen Jungsauen die folgenden Energiemengen aufnehmen:

	MJ VES / Tier pro Tag	entspricht kg Futter mit 12.5 MJ VES / kg
ab 100 kg LG bis zum Decken	30	2.4
Decken bis 84. Trächtigkeitstag	26.5	2.1
84. bis 114. Trächtigkeitstag	34.5	2.8

Bei Stalltemperaturen von unter 15° C im Liegebereich müssen Jungsauen mehr Energie für die Wärmeproduktion aufwenden, deshalb müssen die Futterrationen entsprechend erhöht werden (ca. um 0.1 kg pro fehlendes Grad C).

Werden zusätzlich noch Nebenprodukte oder betriebseigene Futtermittel eingesetzt, ist es unerlässlich periodisch deren Menge und Nährstoffgehalte zu überprüfen.